

Johann Ferdinand Koreff an August Wilhelm von Schlegel

[zwischen Herbst 1806 und Frühjahr 1817]

Anmerkung	Datum erschlossen. – Während Schlegels Zeit an der Seite Germaine de Staëls.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.App.2712,B,26,10
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	23,5 x 18,7 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2984 .

[1] Mein werther Freund.

Ich kann Ihnen heute nur wenige Worte schreiben, weil ich sehr beschäftigt bin. Lassen Sie sich Ihre momentane Kraftlosigkeit nicht mit solchen dunklen Ideen überziehen, die gar keinen Grund haben – in weniger Zeit wird alle Kraft wiederkehren u Sie werden durch das Medium dieser Krankheit zu höherer Gesundheit übergehen. Ich sende Ihnen eine Composition worin Eisen enthalten ist, so wie auch Orangentinctur, wovon Sie manchemal ein kleines Theelöffelchen nehmen mögen. Versuchen Sie einmahl bey warmen, heitrem Wetter ein warmes Bad worinn Sie ungefähr eine Viertelstunde bleiben ~~xx~~ u Ihre Haut mit Seife u Flanell reiben müssen. Das Elixir: Vit. Mynsichtii würde Ihnen nichts taugen, da alle Säuren auf Ihre Constitution nur nachtheilig wirken können, da bey Ihnen Mangel organischer Composition [2] ist u Säuren decomponirend wirken. Deswegen nehmen Sie Ihre Zuflucht ja nicht zur tinct. thebaica weil diese die peristaltische Bewegung der Eingeweide vermindert. Die Composition der Pulver ist folgende.

R. Limaturae ferri preparatae X

Corticum Aurantiorum X

Rhei X

Elaeosacchari Aurantii X.

Caryophyllorum aromatic. X

–

In 15 Pulver diese Masse getheilt

–

Beginnen Sie damit ~~alle~~ den 1^{sten} Tage Eines zu nehmen – eine Hälfte um 10 Uhr die andere Hälfte um 3 Uhr – den andern Tag 3 Hälfte u den 3^{ten} Tag 2 Pulver, dabey bleiben Sie u lassen Sie alles andre seyn. Ich wiederhohle meine Bitten mir wenigstens alle zwey Tage zu schreiben, bis Sie ganz [3] hergestellt sind, welches sehr bald geschehen wird – dann halten Sie sich warm – wachen Sie nicht zu spät, gehen Sie vor Mitternacht schlafen – schlafen Sie viel – Ruhe in allen trinken Sie nicht zu viel Wein – oft Bouillon mit dem Gelben von Ey – viel aber immer sehr geline Bewegung besonders zu Pferde. Das sind die Fass Richtungen die ich Ihnen andeute um bald ein gesunder, wohlbeleibter Mann zu werden. Tausend Grüße an die milde, freundliche Freundin, die ich im tiefsten Herzen liebe u verehere. Heil u Gruß an H. Constant.

Ihr

Koreff.

[4] [leer]

Namen

Constant, Benjamin

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Nicht entzifferte Streichung

Paginierung des Editors

Nicht entzifferte Maßeinheit

Nicht entzifferte Maßeinheit

Nicht entzifferte Maßeinheit

Nicht entzifferte Maßeinheit

Nicht entzifferte Maßeinheit

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors